



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 007 162 U1**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 645/03
(22) Anmeldetag: 22.09.2003
(42) Beginn der Schutzdauer: 15.09.2004
(45) Ausgabetag: 25.11.2004

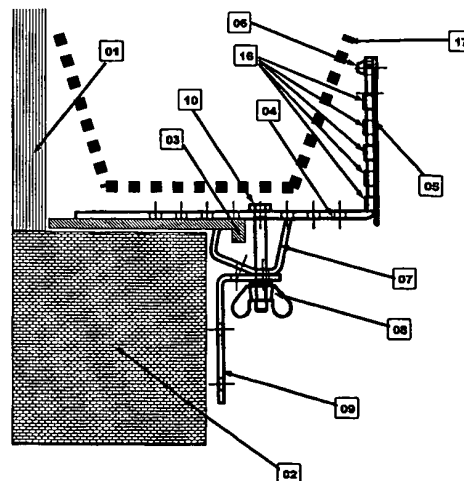
(51) Int. Cl.⁷: **A47H 27/00**

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HILBER - BESCHLÄGE GES.M.B.H.
A-5071 WALS-VIEHAUSEN, SALZBURG (AT).

(54) HALTERUNG FÜR BLUMENKÄSTEN AUF FENSTERBÄNKEN

(57) Die Erfindung betrifft ein Haltesystem, das auf Fensterbänken abgestellte Blumenkästen oder ähnliche Behälter sichert. Dabei wird die Fensterbank (03) zwischen Bügel (04) und Bügel (07) mit der Montageschraube (10) und der Flügelmutter (08), verstellbar in den Montagelöchern (13) geklemmt. Der Bügel (08) ist mittels Langloch (15) an dem Mauerwerk (02) justiert und mittels Montageschraube (10) und Flügelmutter (08) am Haltesystem und mittels Schrauben in den Montagelöchern (09) am Mauerwerk fixiert. Der Querträger (05) ist mittels der Vertiefungen (12), die längsseitig offen sind, auf die, mindestens zwei Bügel (04) je Fenster, mehrfach verstellbar auf diese Bügel (04) aufgesteckt und mit mindestens einer Sicherung (06) je Bügel (04) gegen Abziehen gesichert.

Figur 1



AT 007 162 U1

Sicherungssystem von Blumenkästen und ähnlichen Behältnissen auf einer Fensterbank durch einfache Montage zweier Bügel mittels Klemmbügel und Schrauben, und Aufstecken einer gesicherten Querverbindung, wobei eine Abstützung auch am darunter liegenden Mauerwerk erfolgt, und somit eine höhere Stabilität gegeben ist.

5 **Die Erfindung** betrifft ein Sicherungs- und Haltesystem mit mindestens zwei auf dem Fensterbrett zu montierenden Haltebügeln, einer Querverbindung, die auf diese beiden Bügeln in unterschiedlichen Positionen aufgesteckt und gesichert ist, einem u-förmigen, ungleichmäßigen Bügel, der mit einer Schraube die aus dem Mauerwerk hervorragende Fensterbank einklemmt, und dabei unterschiedliche Auskragungen sowie unterschiedliche Stärken der Fensterbank berücksichtigt, 10 und einem Abstützbügel, der am Mauerwerk unter der Fensterbank abstützt und dort mittels Schrauben fixiert wird.

Stand der Technik sind Halterungssysteme, bei denen Profile direkt am Fensterrahmen befestigt werden, und die Fensterbank ungestützt die Belastung der Behältnisse zu tragen hat. Es sind auch Halterungssysteme bekannt, die Blumenkästen und ähnliche Behältnisse durch Hacken direkt 15 am Mauerwerk unterhalb der Fensterbank fixieren.

Ausgehend vom Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Halterungssystem gattungsmäßiger Art zu schaffen, das auf einfachste Art und Weise ohne den Einsatz von besonderen Werkzeugen montiert werden kann und Blumenkästen oder ähnliche Behältnisse auf handelsüblichen Fensterbänken stabil am Mauerwerk gestützt, sichert.

20 **Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor,**

dass eine rechtwinkelig gebogener Bügel in regelmäßigen Abständen mit Schraublöchern zur Aufnahme der Montageschraube versehen ist, und an einem Ende ein Loch zur Aufnahme der Sicherung des Querträgers

sowie dass ein U-förmiger Bügel im Bereich der Rundung ein längliches Loch, durch das die 25 Montageschraube durchgeht, aufweist, und beim Anziehen der Montageschraube der auskragende Teil der Fensterbank von dem einem Ende des u-förmigen Bügels geklemmt wird, während das andere Ende des u-förmigen Bügels sich am rechtwinkelig gebogenen Bügel abstützt,

dass ein weiterer rechtwinkelig gebogener Bügel mit einem Langloch versehen mit der Montageschraube so angezogen wird, dass der eine Schenkel des rechtwinkelig gebogenen Bügels am 30 Mauerwerk anliegt, wobei diese Position durch Verstellung im Langloch des anderen Schenkels des u-förmig gebogenen Bügels erfolgt.

Die Erfindung schlägt weiter vor,

dass der Querträger, der diese mindesten zwei Bügel verbindet, versetzte u-förmige Vertiefungen, die nur an den Vertiefungsangseiten geöffnet sind, ein Durchstecken des oberen u-förmigen 35 Bügels an diesen Vertiefungsangseiten ermöglicht.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und im folgenden näher beschrieben:

Figur 1: Schnitt des Halterungssystems

Figur 2: Schrägriss des Halterungssystems

40 Figur 3: Detail Querträger

Legende:

- | | |
|----|-------------------------------|
| | 01 Fenster |
| | 02 Mauerwerk |
| | 03 Fensterbank |
| 45 | 04 Rechtwinkliger Bügel A |
| | 05 Querträger |
| | 06 Sicherung |
| | 07 u-förmiger Bügel |
| | 08 Flügelmutter |
| 50 | 09 Rechtwinkliger Bügel B |
| | 10 Montageschraube |
| | 11 Montagelöcher |
| | 12 Seitlich offene Vertiefung |
| | 13 Einstelllöcher |
| 55 | 14 Langloch u-förmiger Bügel |

- 15 Langloch rechtwinkliger Bügel B
- 16 Seitliche Öffnungen
- 17 Blumenkasten
- 18 u-förmiger Bügel

5

Modul 1: Der Bügel A (04) liegt mit einem Schenkel auf der Fensterbank (03) plan auf. Durch den u-förmigen Bügel (07) und durch das Anziehen der Flügelmutter (08) auf der Montageschraube (10) ist der Bügel A (04) an der Fensterbank (03) fixiert. Gleichzeitig ist der Bügel B (09) durch Verschieben im Langloch des einen Schenkels mit dem anderen Schenkel am Mauerwerk (02) fixiert. In den Montagelöchern (11) ist der Bügel B (09) mit dem Mauerwerk (02) verschraubt. In einem Abstand auf der Fensterbank, der den Rastern entsprechend den seitlich offenen Vertiefungen des Querträgers (05) entspricht, ist mindestens ein weiteres Modul 1 montiert.

10

Modul 3: Der Querträger (05) ist auf die Bügel A (04) so aufgesteckt, dass die Schenkel der Bügel A (04) in den seitlich offenen Vertiefungen (12) des Querträgers (05) sind. Die Sicherung (06) fixiert den Querträger (05) an den Bügeln A (04).

15

Alle neuen, in der Zeichnung und/oder Beschreibung offenbarten Einzelmerkmale als auch Kombinationsmerkmale werden als erfindungswesentlich angesehen. Die Erfindung ist nicht auf das Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern im Rahmen der Offenbarung vielfach variabel.

20

ANSPRÜCHE:

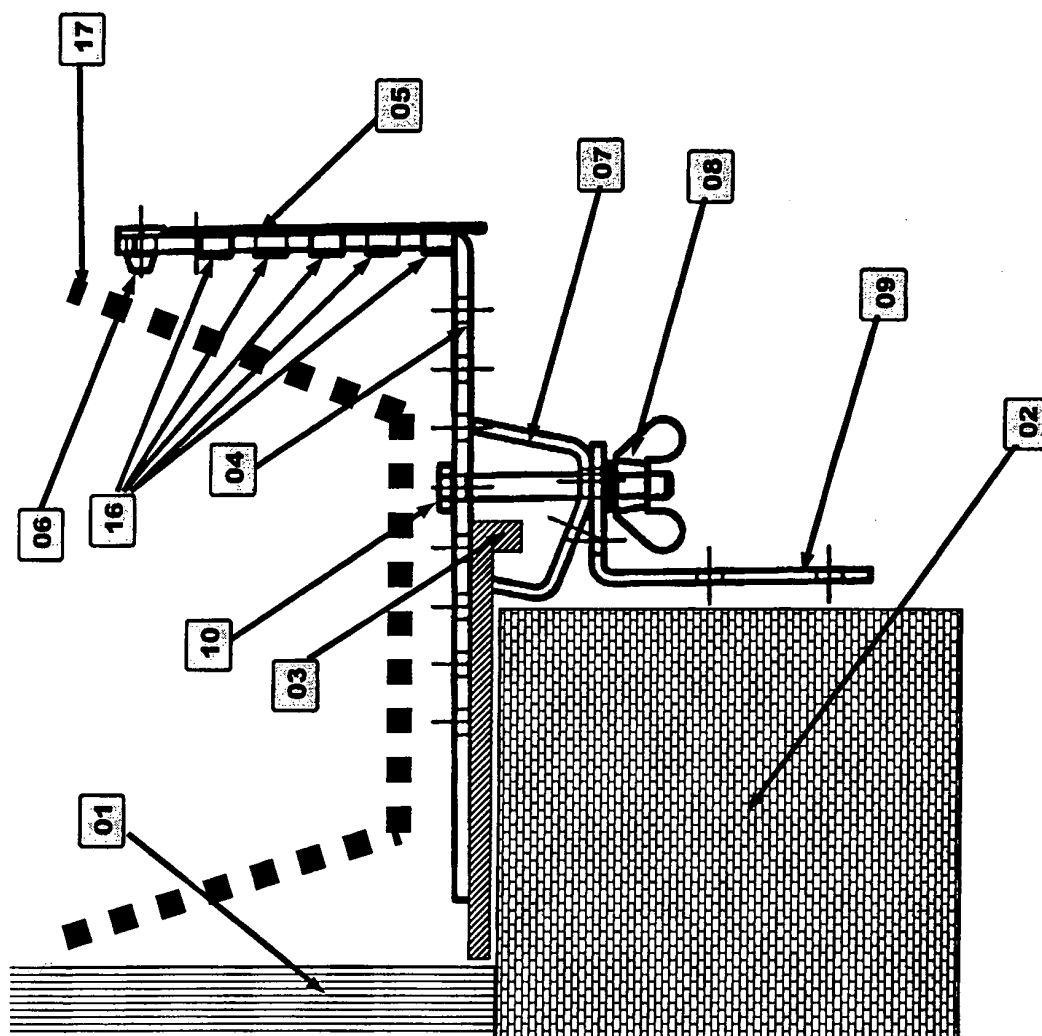
1. Halterung bzw. Sicherung von Blumenkisten oder ähnlichen Gegenständen auf Fensterbänken oder ähnlichen Einrichtungen,
dadurch gekennzeichnet, dass der Bügel A (04) rechtwinkelig ausgebildet ist, an einem Schenkel mehrere Einstelllöcher (13) und am anderen Schenkel mindestens ein Loch für die Aufnahme der Sicherung (06) aufweist, dass der u-förmige Bügel (07) asymmetrische Schenkel und ein Langloch (14) aufweist, dass der Bügel B (09) rechtwinkelig ausgeformt ist, und am einen Schenkel mindestens ein Montageloch (11) und am anderen Schenkel ein Langloch (15) aufweist, dass der Querträger mehrere Vertiefungen (12), die an den beiden Längsseiten seitlich geöffnet, am Querträger angeschlossene u-förmige Verbindungen (16) ergeben, die den Bügel (04) aufnehmen, aufweist.
2. Halterung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Bügel (04) am waagrechten Schenkel mindestens ein Einstelloch (13) aufweist.
3. Halterung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der u-förmige Bügel (07) asymmetrische Schenkel und ein Langloch (14) in dem für die Auflage des Bügels (09) vorgesehenen Bereich aufweist.
4. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Bügel (09) am waagrechten Schenkel im Bereich der Auflage für den u-förmigen Bügel (07) ein Langloch (15) und am senkrechten Schenkel mindestens ein Montageloch (11) aufweist.
5. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Querträger (05) mindestens zwei offene Vertiefungen (12), durch einen u-förmigen Bügel (18) und je zwei seitlichen Öffnungen (16) Fig. 3. gekennzeichnet, aufweist.

45

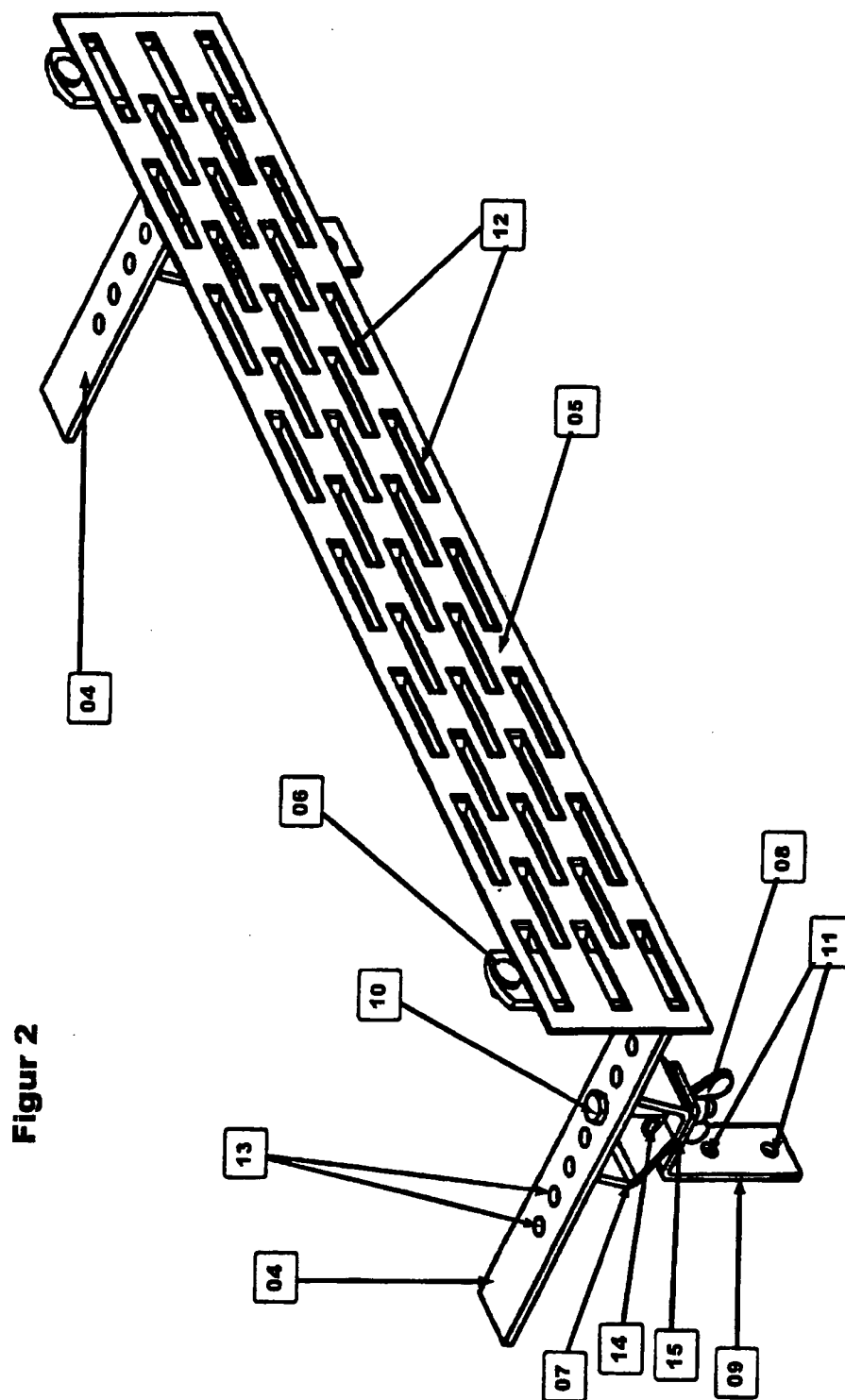
HIEZU 3 BLATT ZEICHNUNGEN

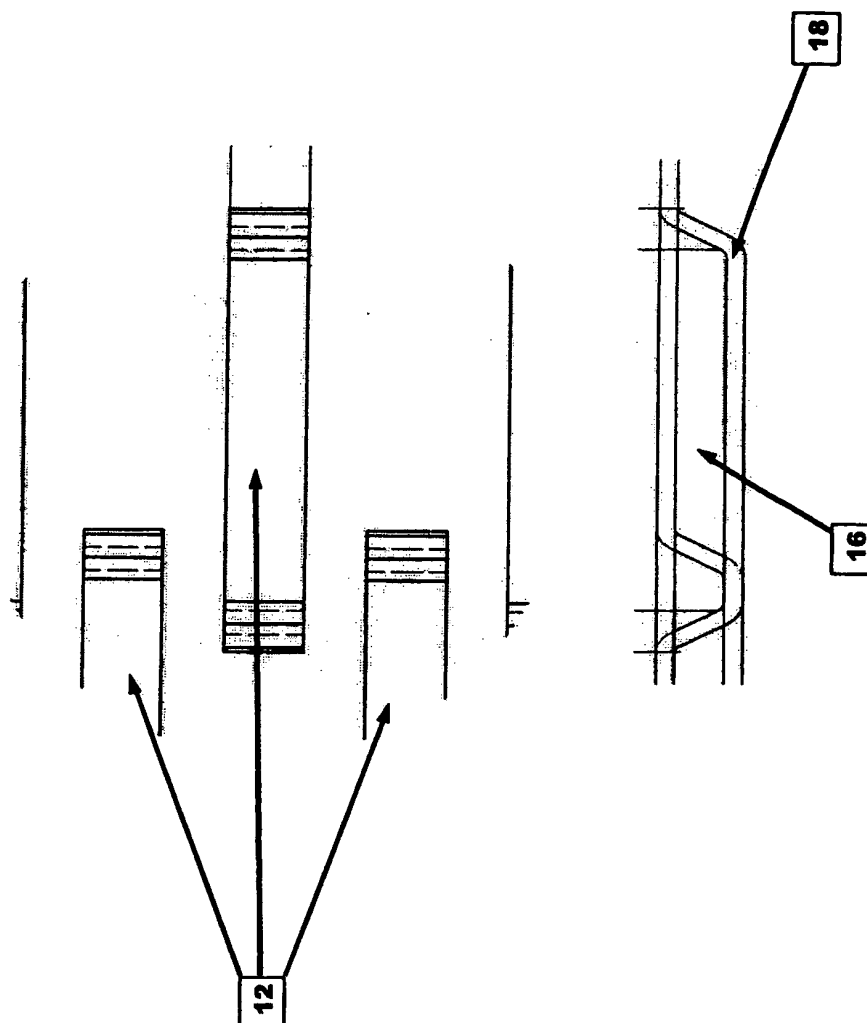
50

55



Figur 1





Figur 3



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 645/03

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ¹ :		
A 47 H 27/00		
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation):		
A 47 H		
Konsultierte Online-Datenbank:		
WPI, EPODOC, PAJ; TXTG		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 22.09.2003 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ² , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	EP 206 994 A1 (Kummer, Eduard) 30. Dezember 1986 (30.12.1986) Seite 1, Zeilen 15 ff und Fig. 1	1 - 3
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
29. April 2004		Dipl.-Ing. SCHNEEMANN
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"E" Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 - 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at